

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 129 (2003)  
**Heft:** 4  
  
**Artikel:** Normal  
**Autor:** Salzmann, Annette  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-601645>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## JOACHIM LIENERT

Und erst die Politik: Auf den frühlinghaften Azoren werden die Knospen der Demokratie abgeschnitten, auf dass die Schösslinge und Raketen wieder in den Himmel schiessen mögen. Die Grossreinemacher flanieren noch etwas unter dem Azorenhoch, um dann gestärkt ins Schaltzentrum der Macht zu steigen. Putzfrau Grossbritannien reicht den Staublumpen, sorgfältig nimmt man den Globus in die Hand – jetzt bloss nicht fallen lassen – und poliert ihn auf Hochglanz. Weg mit diesem widerspenstigen Dreck auf der Kugel, einmal draufgespuckt und kräftig gewienert, schon lässt es sich endlich so frei atmen, als habe man das Kyoto-Protokoll eigenhändig unterzeichnet. Die Putzequipe «Achse des Guten» wird sich fortan nicht nur quer durch Grossbritannien, Spanien und

Sind die Schweiz und die Welt erst einmal nicht nur sauber, sondern rein, werden Politiker und Manager sich so langweilen wie die Hausfrau nach getaner Arbeit. Wie selbige wenden sie sich erschöpft dem Stricken zu. Munter wird am Filz gewoben, bis er im näch-

A vibrant, cartoon-style illustration depicting a massive pile of miscellaneous items. The pile is composed of several large, light-blue burlap sacks tied with twine. Interspersed among the sacks are numerous cardboard boxes of different sizes, some wrapped in brown paper and others in blue or yellow. A yellow excavator bucket is visible on the left side of the pile. In the foreground, there are two small orange pots, a purple watering can, and some green plants. A small, blue, box-like object with a pink ribbon is also visible. The background shows a city skyline with various buildings under a clear blue sky. The overall scene suggests a large-scale move, a donation drive, or a collection of items waiting to be sorted.

ANNETTE SALZMANN

nicht mehr. Aber wo tauchen keine kriminellen Elemente auf. Perverses gabs schon immer. Das Kinderschutzgesetz greift weltweit, bald. Sobald Turnschuhe, Kleider und Teppiche bezahlbar bleiben. Klar. Wie auch das Fleisch. Der Tier-schutz warnt immer noch, dabei ist der Fleischpreis tief, wie auch die Frauenlöh-ne. Besser als gar nichts. Ab und zu läuft in der Wirtschaft etwas schief, das ist normal. Alles kann man behalten, zum Beispiel alle Arbeitsplätze. Ein kleiner Irrtum kann genügen, eine kleine Fehl-einschätzung. «Menschelen» tuts über-  
all. Die, die's besser wissen, sagen's laut, im Nachhinein, ganze Bücher lang. Und ist die Fastenzeit vorbei, war man wieder ganz nah am Hungergefühl. Also noch etwas einzahlen für «Brot für die Welt». Eine schöne Tradition, dieses Fasten. Und wenn's Krieg gibt, dann gibt's natürlich auch Opfer. Aber alle trifft es nicht. Alle müssen nicht in den Krieg. Das wäre nicht normal, alle aufzubieten. Das ist wie beim Sparen. Da braucht man auch nicht alle. Die Strassen sind wieder normal befahrbar. Bis Ostern. Schön, dass wir alle so normal sind.

## P. Peroni